

Kundgebung am Hungrigen Wolf

Großdemo bei Itzehoe: Handwerker ermahnen Politik, ihre Sorgen ernst zu nehmen

Von [Kristina Mehler](#) | 13.01.2024, 17:38 Uhr



„Es reicht“, sagte Kreishandwerksmeister Norbert Lanz. An die Politik gewandt sagte er: „Ich fordere Sie auf, unsere Sorgen ernst zu nehmen – es ist fünf vor zwölf.“Foto: Kristina Mehler

Tausende Teilnehmer waren bei der Großdemo auf dem Flugplatz Hungriger Wolf bei Itzehoe dabei. Außer den Landwirten hatten auch die Vertreter des Handwerks eine ganz klare Ansage in Richtung Bundesregierung.

Nicht alle Teilnehmer hatten es wegen des großen Andrangs rechtzeitig zur Demonstration gegen die Politik der Bundesregierung auf den Flugplatz Hungriger Wolf in Hohenlockstedt geschafft. Trotz des großen Verkehrsaufkommens im ganzen Land waren laut Angaben der Polizei bis Samstagmittag (13. Januar) dennoch rund 5000 friedlich demonstrierende Teilnehmer auf das Veranstaltungsgelände gekommen. „Ich bin mehr als zufrieden“, sagte Johann Holtmeier vom Verein „Land schafft Verbindung“ (LSV) dazu. Der Verein hatte kurzfristig zur Kundgebung bei Itzehoe aufgerufen.

Tausende folgen dem Aufruf zur Demo

„Dass so viele unserem Aufruf gefolgt sind, ist schon eine sportliche Leistung“, zeigte sich der stellvertretende Vorsitzende beeindruckt. „Mittlerweile protestieren ja nicht nur Landwirte, auch Gastronomen, Spediteure oder Teilnehmer aus dem nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft sind gekommen“, sagte Holtmeier.

Dass es reicht, betonte auch Kreishandwerksmeister Norbert Lanz von der Kreishandwerkerschaft Westholstein. „Unsere meist familiengeführten Betriebe sind das wirtschaftliche Rückgrat dieser Region – als Handwerk erwarten wir daher von der Regierung und den Politikern im Land und Bund die Grundsätze, mit denen auch wir unseren Kunden begegnen: Vertrauen, Verlässlichkeit und Qualität“, sagte er.

Es könne nicht sein, dass Politiker die Betriebe mit immer neuen Regelungen, Gesetzen und Verordnungen zu Tode regulierten. Vieles könne von den Betrieben nicht mehr geleistet werden. Und an die Politiker gewandt sagte er: „Ich fordere Sie auf, unsere Sorgen ernst zu nehmen – es ist fünf vor zwölf.“



Machten ebenfalls ihrem Ärger gegen die Politik Luft (von links): Hilke Ort, (Bauwirtschaft im Norden), Norbert Lanz (Kreishandwerkerschaft) und Jan-Christian Janßen (Baugewerbeverband SH). Foto: Kristina Mehler

Dass mit dieser Politik endlich Schluss sein müsse, betonte auch Stefan Lange als Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion. Für ihn sei unter anderem die vom grünen Umweltminister Robert Habeck geplante Niederungsstrategie ein herber Schlag ins Gesicht der Bauern. „Wir haben daher großes Verständnis und Respekt für die bundesweiten Protestaktionen.“

Denn: Die scheinbar nicht miteinander zu vereinbarenden Ideologien und Glaubenssätze der Bundesregierung blockierten jede dringend nötige Konsensfähigkeit. Und an die Demonstrierenden gerichtet sagte er: „Wir müssen die Leistungsträger der Gesellschaft doch fördern und belohnen und nicht noch bestrafen.“

Bau-Betriebe sollen Flagge zeigen

Zur Teilnahme an der Kundgebung aufgerufen hatte auch „Die Bauwirtschaft im Norden“, die den Baugewerbeverband Schleswig-Holstein sowie den Wirtschaftsverband Bau-Nord vereint. „Wir haben unsere Bau-Betriebe aufgerufen, Flagge zu zeigen“, sagte Pressesprecherin Hilke Ohrt. Sie forderte die Politik unter anderem zur Umsetzung [des 14-Punkte-Baumaßnahmenpaketes](#) und zum Bürokratieabbau auf. Ohrt:

„Auch die Situation in der Bauwirtschaft entwickelt sich zum Schlechten, sodass bereits von einem Tsunami in der Bauwirtschaft gesprochen wird.“

Hilke Ohrt

Pressesprecherin „Die Bauwirtschaft im Norden“